



Portrait der nominierten Unternehmen Swiss Logistics Award 2006

Gewinner des Swiss Logistics Award: Logistikbasis der Armee, LBA - Methode zur Entwicklung von Standortkonzepten

Im Jahr 2003 hat das Parlament im Rahmen der Revision des Militärgesetzes unter anderem entschieden, alle logistischen Aktivitäten der Armee in einer Organisationseinheit zu konzentrieren. Die Logistikbasis der Armee (LBA), bestehend aus diversen logistischen Leistungserbringern, wurde auf den 1. Januar 2004 operativ. Die Logistikleistungen wurden damals von 30 Zeughäusern und Armeemotorfahrzeugparks (AMP), an rund 600 Standorten mit 1'820 Objekten und etwa 4'000 Mitarbeitenden erbracht.

Mit der Umsetzung des neuen Standortmodells Logistik und weiteren Folgemaassnahmen werden rund 500 Standorte mit 1'300 Objekten abgebaut, die Lagerfläche um eine Million Quadratmeter reduziert, die Materialbestände um rund 10 Milliarden Schweizerfranken reduziert und die Personalressourcen um 1'800 Personenjahre verkleinert. Damit wird der Personalbestand beinahe halbiert. Mit der Berechnung der richtigen Anzahl der Logistikstandorte und der Umsetzung in geografische Konzepte hat die Logistikbasis der Armee zur Evaluation von Standortkonzepten für die ganze Logistik-Industrie neue Massstäbe gesetzt. Standorte sind in zweifacher Hinsicht wesentliche logistische Erfolgsfaktoren. Zuerst muss die Frage nach der Anzahl der Standorte beantwortet werden. Wie viele Verteilzentren, Lagerhäuser, Agenturen, Administrations-Standorte werden benötigt? Um diese Frage zu beantworten, müssen entsprechende Parameter wie benötigte Kapazitäten, gewünschte Distanzen zu den Kunden, geforderte Leistungen, usw. definiert werden.

Die zweite Frage lautet: Wo liegen diese Standorte? Jeder Leistungserbringer spricht von Kundennähe. Aber was bedeutet eigentlich Kundennähe? Ist das Shoppingcenter, das nach einer halbstündigen Autofahrt erreicht wird, den Kunden näher als der kleine Laden um die Ecke?

Mit der Beantwortung dieser Fragen werden weitere Entscheidungen beeinflusst. So stellt sich zum Beispiel die Frage ob grosse Lastwagen oder mehrere kleine Transporter angeschafft werden müssen? Muss ein grosses Lagerhaus oder müssen mehrere kleine Lagerhäuser gebaut werden?



Die Logistikbasis der Armee hat all diese Frage mit Hilfe neuer Methoden beantwortet. Ihr neues Standortkonzept wurde in logischen Schritten berechnet. Untersuchungen wie:

- Wo sind die Kunden?
- Welche Distanzen können in den Zeitvorgaben bewältigt werden?
- Wie viel Lagerkapazität wird gebraucht?
- Wo erfolgt die logistische Versorgung?

fürten zu den bestimmenden Parametern. Mittels mathematischer Optimierung durch ein innovatives Operations Research Modell wurden die Parameter in die geeignete Anzahl Standorte und deren optimale Lage für die Logistikbasis der Armee umgesetzt.

Die Methode zur Entwicklung von Standortkonzepten kann selbstverständlich auch auf andere Branchen wie Logistikdienstleister, Handel und Industrie aber auch auf Banken und Versicherungen übertragen werden. Mit dem Konzept wird Kundenähe zur berechtigten Realität.

Das Konzept der Logistikbasis der Armee zur Evaluation von Standorten setzt in der Industrie neue Massstäbe und Kundennähe wird zur berechtigten Realität.

2. Rang des Swiss Logistics Award: Siemens Schweiz AG - Neue Prozesse für die Ersatzteillogistik erzielen Wettbewerbsvorteile

Innovative Produkte, Komplettlösungen und ein umfangreiches Angebot von Dienst- und Beratungsleistungen haben Siemens Medical Solutions weltweit zu einem der grössten Anbieter im Gesundheitswesen gemacht.

Damit Siemens Medical Solutions aus einer Position der Stärke heraus seinen Erfolg weiter ausbauen kann, wurde vor gut zwei Jahren ein Projekt lanciert mit der Zielsetzung, die logistischen Prozesse der Ersatzteilversorgung kritisch zu analysieren und zu verbessern.

Konkret ging es darum, die Lieferungen bis zum Einsatzort zuverlässig zu verfolgen, die bisherige Beauftragung der Techniker über mehrere Schnittstellen hinweg zu optimieren, Lieferzeiten strikte einzuhalten und verbesserte Transparenz durch Standardisierung und Bündelung zu erreichen.



Das Projekt basierte auf vier Massnahmen:

- Ergänzung der Siemens ERP Systeme für das operative Servicegeschäft und vollständige, softwaremässige Abbildung der Geschäftsprozesse
- Entwicklung einer mobilen Applikation für die Online-Einbindung der Servicetechniker
- Harmonisierung der Stammdaten und Automatisierung der Ersatzteillager
- Schaffung eines Logistiknetzwerks für den internationalen Vor- und Hauptlauf sowie für die nationale Distribution direkt in Spitaldepots oder an jede postalische Adresse

Der Erfolg des Projekts ist beeindruckend. So stieg die Einhaltung der ambitionösen Lauf- und Lieferzeiten von 88,5% auf 97,5%. Die Prozesskosten konnten nachhaltig um jährlich 150'000 Euro gesenkt werden. Die selbständige, situationsabhängige Bestellung von Ersatzteilen im Zentrallager durch den Serviceingenieur ermöglichte eine ideale Einsatzplanung und steigerte die Kundenzufriedenheit.

Siemens Medical Solutions kann heute eine lückenlose Ersatzteilver-sorgung gewährleisten. Die Schweizer Patientinnen und Patienten profitieren direkt von den vollumfänglichen Dienstleistungen zur Steigerung einer sicheren Diagnose für eine schnelle und effektive Behandlung von Krankheiten.

Als Ergebnis wird deutlich, dass im heutigen Wirtschaftsumfeld Prozessinnovationen ebenso wichtig sind wie Produktinnovationen.

3. Rang des Swiss Logistics Award:

Volvo Trucks (Schweiz) AG - One Stop Shopping

Die Volvo Trucks (Schweiz) AG ist eine 100%ige Tochter der Volvo AB und ist seit Jahren die starke und gesunde Nr. 2 im Verkauf von mittleren und schweren LKWs in der Schweiz. Das Unternehmen betreibt in der Schweiz ein flächendeckendes Servicenetz mit neun Vertragspartnern und sieben eigenen Volvo Truck Centern.

In Zusammenarbeit mit der Schwestergesellschaft Volvo Financial Services in Genf hat sich Volvo Trucks als unangefochtene Nr. 1 in der Erbringung von Dienstleistungen in der Nutzfahrzeugbranche etabliert. Das „One Stop Shopping“-Angebot im „Truck Drive In“ besteht darin, dass in einem Kompetenzzentrum, alle Dienstleistungen rund um die



Nutzfahrzeuge eines Unternehmens zentral eingekauft und genutzt werden können.

Das reicht von der Finanzierung, über die Komplettierung und Beschaffung aller Komponenten eines LKW's, aller notwendigen Versicherungen, sowie aller Service- und Reparaturarbeiten bis hin zur Entsorgung. Nebst der Volvo Trucks (Schweiz) AG befinden sich weitere renommierte und initiative Partner im Truck Drive In. Bei den Partnern handelt es sich um Bieri Blachen AG, Fröhlich Transklima AG, Geser Fahrzeugbau AG, Pneu Egger AG und Schweizer Carwash.

Neben den Dienstleistungen werden aber auch die Kernwerte Qualität, Sicherheit und Umweltschutz sehr ernst genommen: Zur Gebäudeausstattung gehört neben einem vorbildlichen Ölmanagement, einem Diagnoseprüfstand, einer modernen Lackieranlage auch ein hochmodernes Abwassermanagement über eine biologische, mit Bakterien gesteuerte, Abwasserreinigungsanlage. Gleichzeitig verwenden alle Partner ein gemeinsames, nach Abfallsorten getrenntes Entsorgungssystem welches nicht nur den Auflagen des Umweltschutzes entspricht sondern auch die strengen Auflagen der ISO-Zertifizierung erfüllt.

Somit sind die Vorteile für den Kunden auf einen Blick erkennbar:

- Er kann sich auf sein Kerngeschäft konzentrieren
- Er verlagert das Risiko rund um den Fuhrpark an den Partner Volvo Trucks
- Er verringert seinen administrativen Aufwand
- Leerfahrten werden durch effizientes Flottenmanagement reduziert
- Er profitiert von jährlich bis zu fünf Arbeitstagen verkürzte Standzeiten für Wartungen rund um das Fahrzeug
- Kostenaufwendige eigene Werkstätte müssen nicht mehr betrieben werden

Public Award

Gasser Felstechnik AG – „Sicherheitssprengung A2 Gurtneilen“

Die Gasser Felstechnik AG, Lungern, gegründet 1922, ist ein unabhängiges Unternehmen der Obwaldner Bauwirtschaft. Sie beschäftigt rund 200 Mitarbeiter, wovon über 75% mit Spezialausbildung als Bohrmaschinist, Sprengmeister, Ankerspezialist, Gunitieur, Grundbauer oder Bergführer.

1996 wurde die Firma Gasser Felstechnik als erste Bauunternehmung der Urschweiz nach ISO 9001, fünf Jahre später 2001 nach ISO 14001



und 2004 nach OHSAS 18001 zertifiziert. Im Jahr 2000 erhielt sie den Innovationspreis der Zentralschweizerischen Handelskammer. Heute zählt die Firma zu den führenden Adressen der Schweiz, wenn es im oder am Berg knifflig wird und Spezialisten mit viel Erfahrung gefragt sind.

Die Autobahn A2 ist die kürzeste Nord-Süd-Route im Alpenraum und die wichtigste Nord-Süd-Achse der Schweiz. Die Route im Urnerland wird täglich im Schnitt von rund 20'000, an Spitzentagen wie zur Ferienzeit von bis zu 40'000 Fahrzeugen benützt. Am 31. Mai 2006 wurde die Gotthard Route durch einen Felssturz bei Gurnellen blockiert, mit weiteren Felsabbrüchen musste gerechnet werden.

Der Gasser Felstechnik AG ist es in einem logistischen Meisterstück gelungen den drohenden Felsabsturz mit einer kontrollierten Sicherheitssprengung am 23. Juni 2006 zu entschärfen, so dass die Gotthardroute wieder freigegeben werden konnte. Für die Sprengung der 5'500 m³ Felsen wurden 1,5 Tonnen Sprengstoff verwendet. Dabei waren 88 Bohrlöcher mit einer Gesamtlänge von 1.3 km notwendig. Zudem wurden 650 m² Steinschlagnetze für die Arbeitssicherheit und Böschungssicherung verlegt. Im Zweischichtbetrieb 7 Tage die Woche waren während 18 Tagen zwischen 12 und 16 Mitarbeiter pro Schicht unter äusserst schwierigen Bedingungen mit den Vorbereitungsmaßnahmen beschäftigt. Dank der richtigen Lagebeurteilung und der vorbildlichen Planung verlief die Sprengung unfallfrei und zur höchsten Zufriedenheit aller Betroffenen. Selbst auf der Autobahn entstanden keine weiteren Schäden. Die A2 konnte somit am 30. Juni 2006 wieder dem Verkehr übergeben werden.